Optimierte Vergabe von Betreuungsplätzen für Kinder

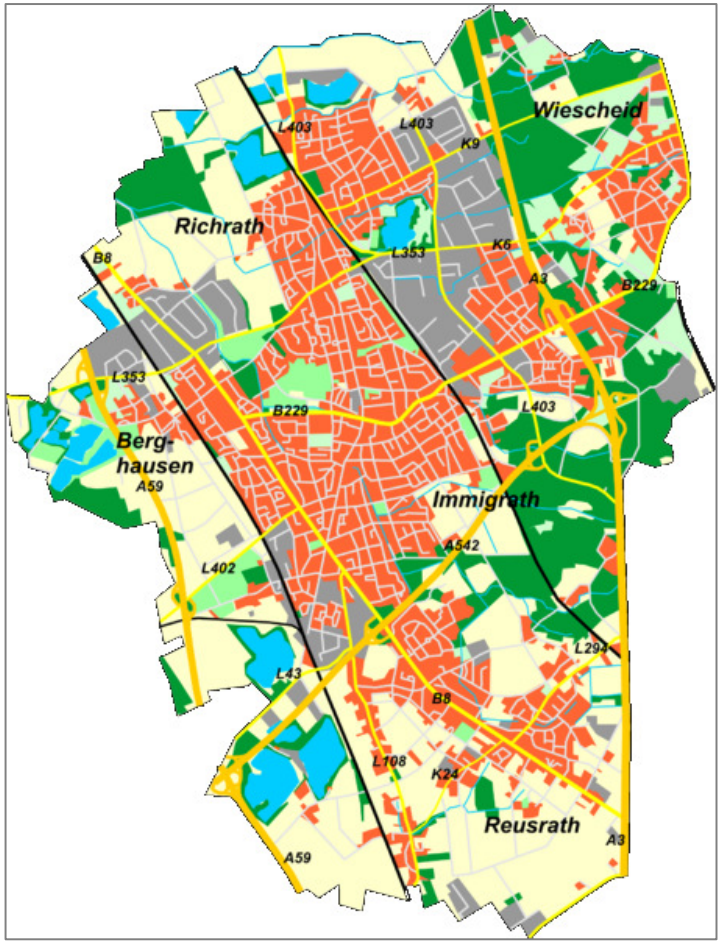
Prozessoptimierung und Bedarfsplanung in Langenfeld

Ute Piegeler
Leiterin Referat für Kindertageseinrichtungen, Schule und Sport
ute.piegeler@langenfeld.de

Inhalte

- Langenfeld im Rheinland – ein paar Fakten
- Wo drückt wen der Schuh? Wie es bisher lief!
- Wie sah der bisherige Prozess aus?
- Wo fiel welcher Aufwand an?
- Was haben wir verändert?
- Das bringt der neue Prozess
- Vergleich alter Prozess – neuer Prozess
- Zusammenfassung

Langenfeld im Rheinland



Langenfeld – ein paar Fakten

- Einwohner rd. 60.000
- Geburtenrate ca. 460 -500 Kinder pro Jahr
- Betreuungsplätze 1.800
- Anzahl Einrichtungen 24
- Anzahl Träger 9
- Betreuungsrate: 95 % Ü 3, 32 % U 3
- Bevölkerungsentwicklung ist konstant
- Wirtschafliche Entwicklung: schuldenfreie Stadt, mehr Einpendler als Auspendler

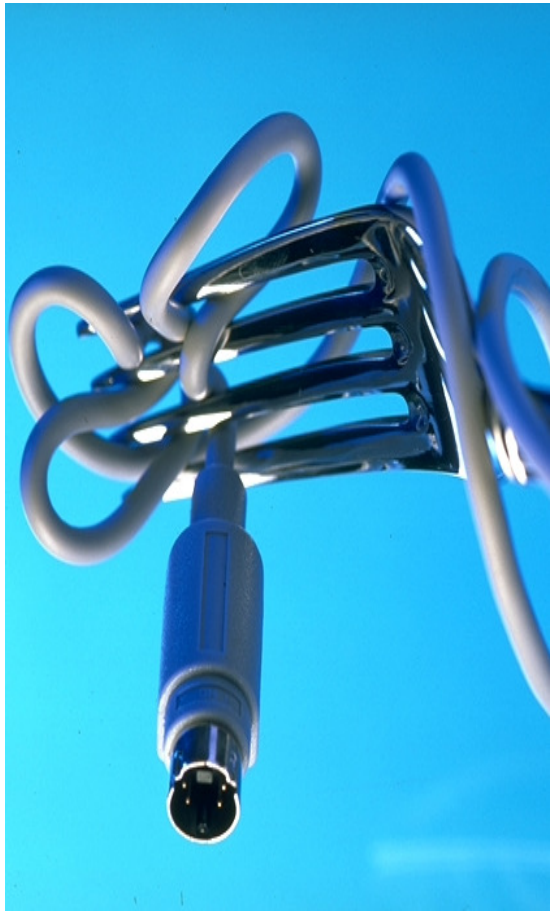
Wo die Eltern es bisher schwer hatten

- Der Überblick zu allen Einrichtungen fehlt
- Vormerkungen sind zeitaufwändig
- Daten werden oftmals doppelt erfasst
- Entweder gab es mehrfache Zusagen oder auch gar keine Zusage

Was den Mitarbeitern zu schaffen machte

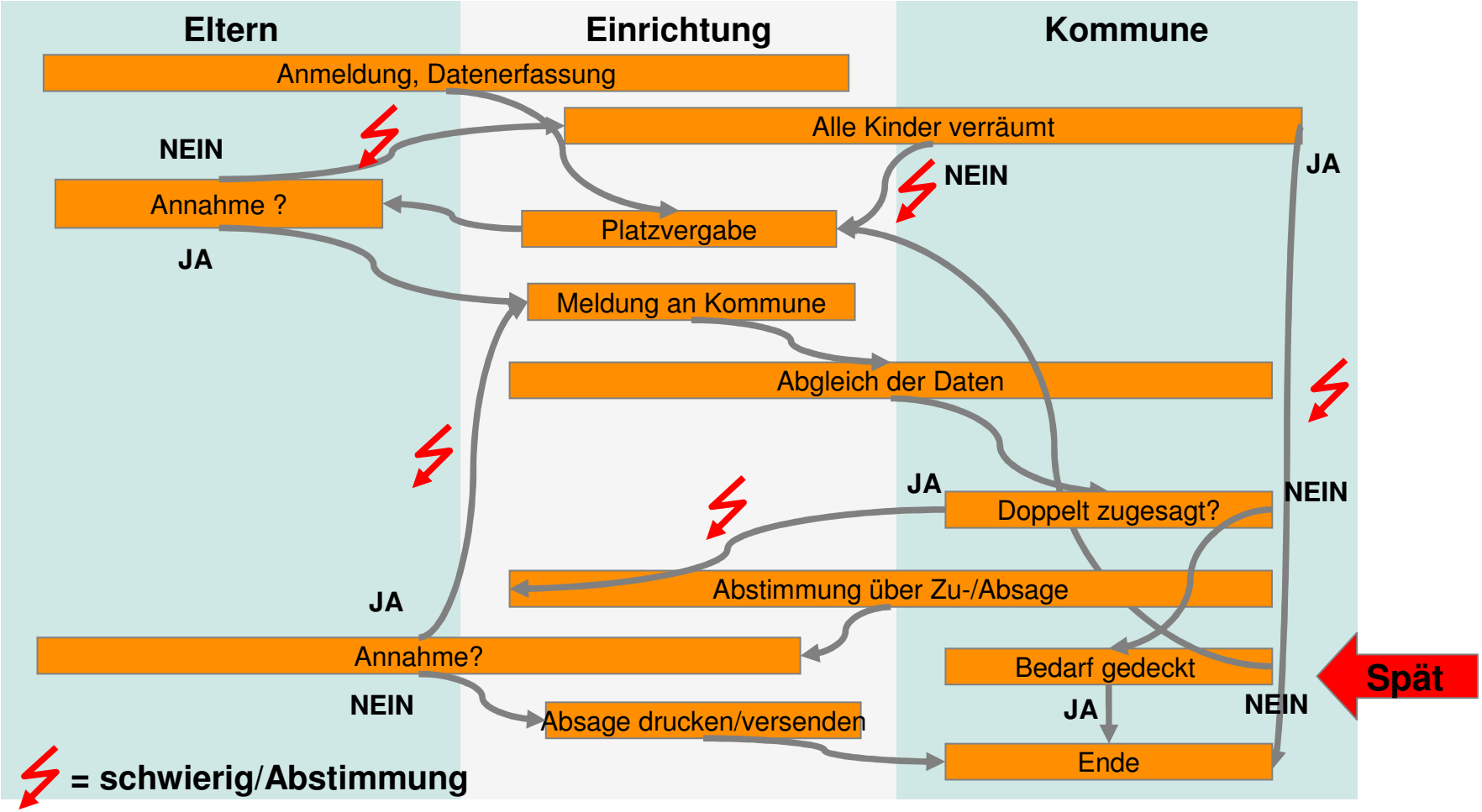
- Die Abstimmung zwischen den KiTa's (Mail oder Telefon) ist aufwändig und fehleranfällig
- Eltern melden sich nach Zusage nicht ab, was zu Mehrfachzusagen führt
- Das Verschicken von Absagen ist sehr aufwändig
- Der fehlende zentrale Datenbestand führt zu vielen unterschiedlichen Excel-Dateien

Was die Verwaltung erschwert hat



- Der echte Bedarf wird erst während der Vergabe deutlich
- Langfristige Planungen sind nicht möglich
- Das Zusammenführen vieler Excel-Tabellen verschlingt jedes Jahr viel Zeit
- Der Abstimmungsaufwand zur Konsolidierung der Anmeldedaten ist enorm hoch

Wie die Platzvergabe bisher ablief



Der frühere Aufwand

- Aufwand für ein Kind pro Vormerkung:

Eltern:	**1,0 h**
Einrichtung:	**1,0 h**
Kommune:	**0,2 h**

- Aufwand für 1Kind á 4 Vormerkungen

Eltern:	**4,0 h**
Einrichtungen:	**4,0 h**
Kommune:	**0,8 h**

Was haben wir verändert – der neue Prozess

- Zentrale, webbasierte Datenbasis kitaVM mit Zugriff für Einrichtungen und Kommune
  => Wegfall der Excellisten
- Information der Eltern vorwiegend an Tagen der offenen Tür
  => kein Aufwand für viele Elternbesuche
- Synchronisierte Zusagezyklen für Vormerkungen der Prio 1, Prio 2, ..
  => optimale Berücksichtigung der Elternwünsche
- Zusagen durch die Einrichtungen, ggf. Absagen zentral durch die Kommune
  => Kontrolle für Einrichtungen und Kommune

Warteliste pro Einrichtung

Kunde: Langenfeld | Aktueller Nutzer: franl

kitaVM * Vormerkungen zur Kinderbetreuung

Aktuelle Einrichtung: DRK Familienzentrum Am Brückentor

Startseite Kinder Auswertungen Extra

Warteliste bearbeiten

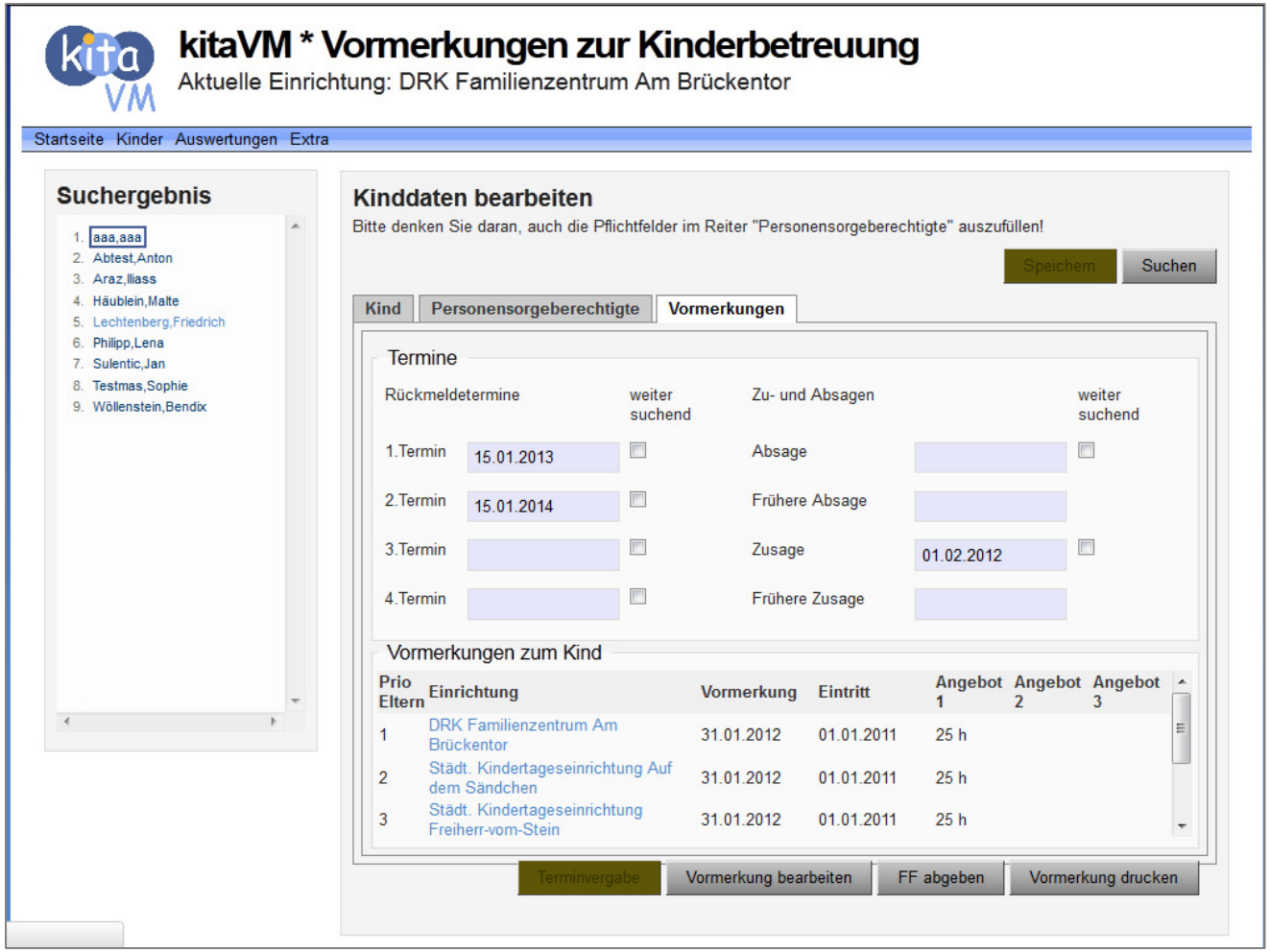
Auswahl

Alle Vormerkungen 116 Priorität 1 82 Priorität 2 15 Priorität 3 8 Priorität >3 11

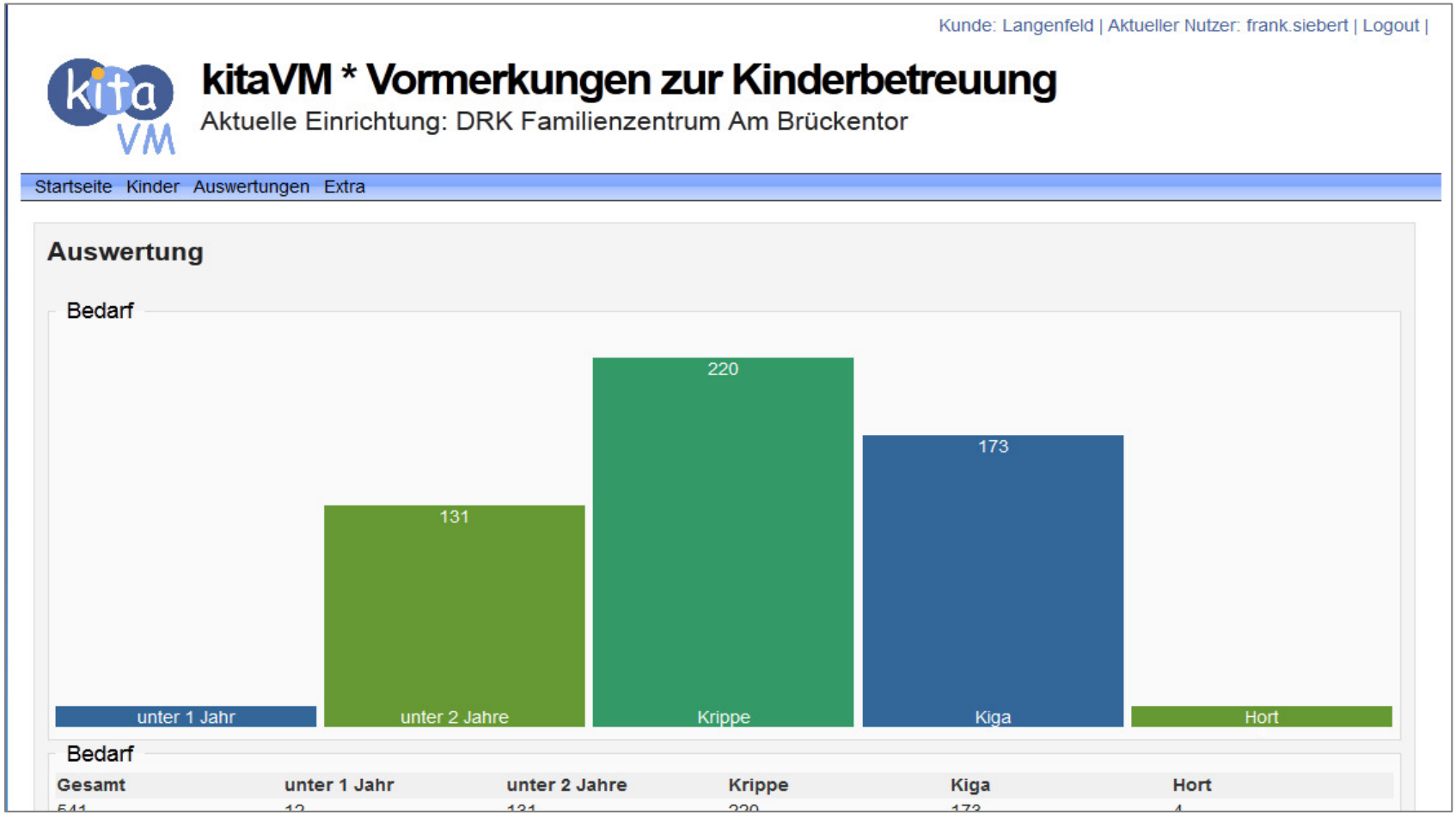
Wartende Kinder

Nachname	Vorname	Federführende Einrichtung	Alter	Konfess.	Prio Sozial	Prio Eltern	Angebot 1	Angebot 2	Angebot 3	Geschw.	Gewünschter Eintritt	A V
Brinkmann	Lea	Städt. Kindertageseinrichtung Freiherr-vom-Stein	0.9			2	45 h			nein	01.04.2012	5
Ertel	Max Luca	Städt. Familienzentrum Fahlerweg	2.9			2	35 h	45 h		nein	01.08.2010	5
Ibert	Lea Marie	Städt. integratives Familienzentrum Götscher Weg	1.5			5	35 h			nein	01.08.2011	5
Kulbatzki	Mia	Städt. Familienzentrum Fahlerweg	2.3			3	35 h			nein	01.08.2010	5
Marencic	Katarina	Städt. Kindertageseinrichtung Auf dem Sändchen	2.9			5	45 h			nein	01.02.2012	5
Pohlig	Niklas	Städt. Familienzentrum Fahlerweg	3.0			3	35 h			nein	01.05.2012	5
Vogt	Julia	Städt. Familienzentrum Fahlerweg	3.0			4	45 h			nein	01.08.2011	5

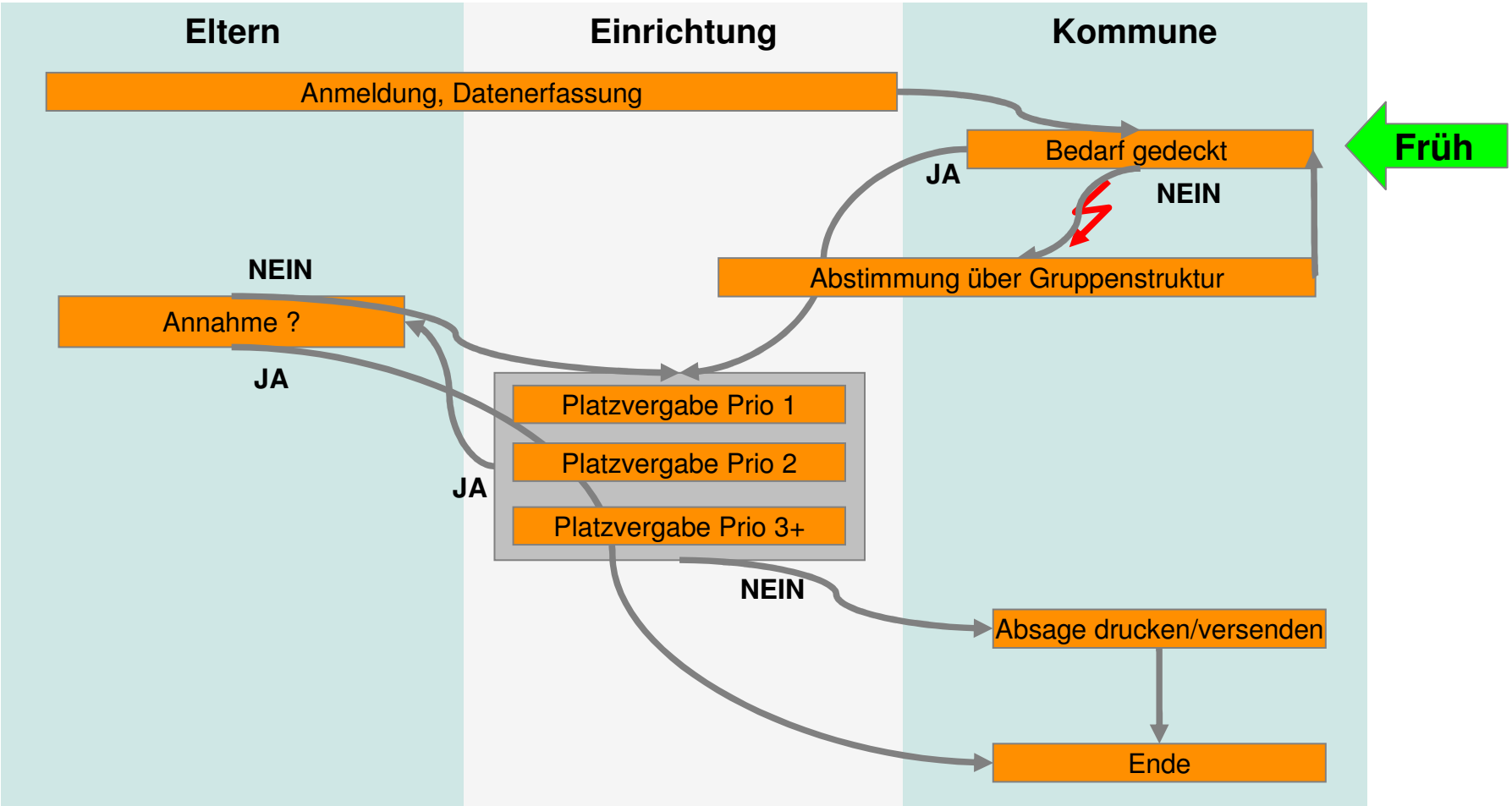
Eingabe von Vormerkdaten



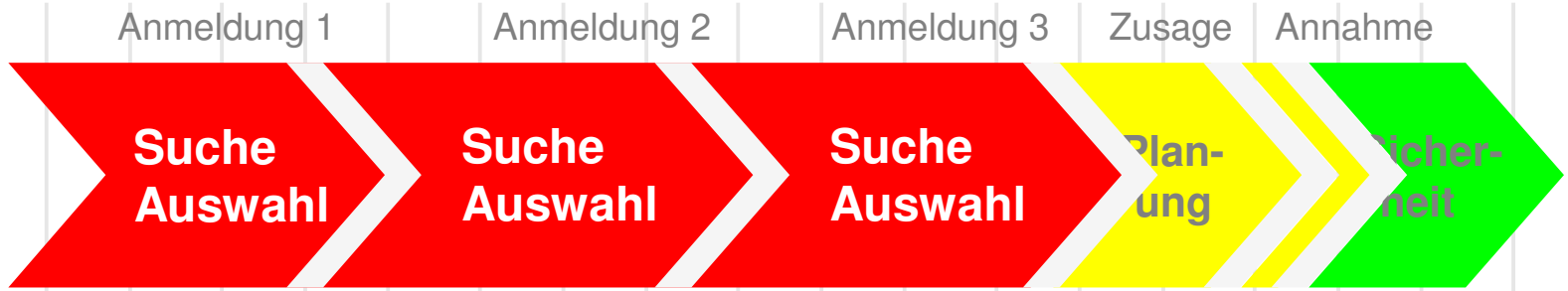
Auswertung zum Bedarf



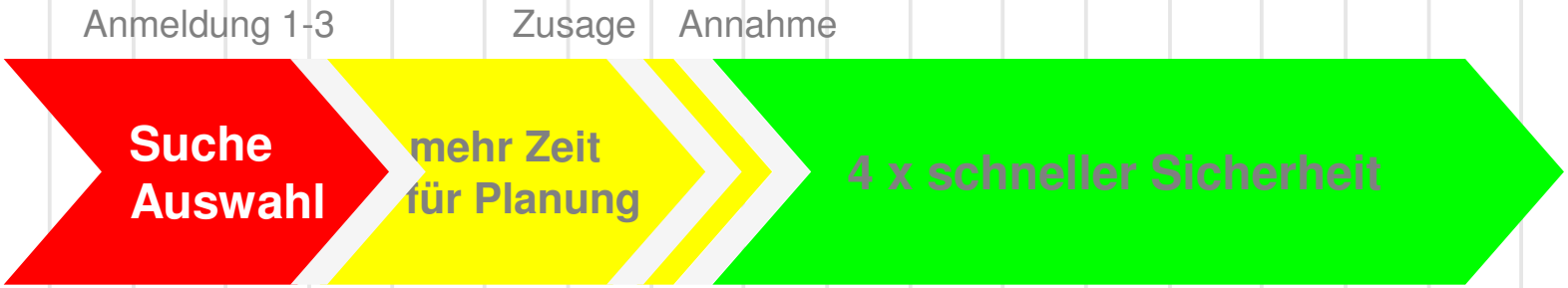
So funktioniert es jetzt



Das bringt uns der neue Prozess



Bisheriges Vorgehen



Optimiertes Vorgehen

Die Unterschiede in den Prozessen

Annahme: 3 Anmeldungen/Kind, dazu 2 Absagen

Vorher

- Max. 25 Prozessschritte
- 11 Prozessschritte mit Abstimmbedarf
- Sehr späte Sicherheit für Kommune über den tatsächlichen Bedarf
- Sehr späte Gewissheit für Eltern über Zusage

Nachher:

- Max. 9 Prozessschritte
- 2 Prozessschritte mit Abstimmbedarf
- Schnelle verbindliche Aussage zu Bedarf erlauben der Kommune das Reagieren
- Weit vor Betreuungsbeginn Gewissheit für die Eltern

Ein Feedback der Beteiligten

- **Andrea Friedensdorf, Referat Kindertageseinrichtungen, Schule und Sport:**
  "Jetzt können wir schon vor der Vergabe den tatsächlichen Bedarf ermitteln und reagieren."
- **Fr. Petra Sandow, Leitung Städtisches Familienzentrum Fahlerweg, Langenfeld:**
  "Durch das zentrale Verfahren und die Priorisierung der Eltern wird die Vergabe deutlich transparenter. Dadurch kommt es zu viel weniger Nachfragen und Diskussionen, und das entlastet sehr!"
- **Fr. Westendorff, stellv. Leitung Städtisches integratives Familienzentrum Götscher Weg:**
  "Dank kitaVM hat sich das Zusageverfahren bei uns deutlich entspannt, wir schätzen die Zeitersparnis auf ca. 50%"

Zusammenfassung

- Anmeldung in mehreren Einrichtungen ist ebenso leicht wie übersichtlich
- Entlastung: zentraler Druck von Absagen
- Terminüberwachung/Erinnerung (Rückmeldung nach Zu- oder Absage)
- Sicherer Belegungsstatus schon vor Vergabe
- Die Gruppenstruktur wird rechtzeitig an den Bedarf angepasst
- Durch Analyse der Bestandsdaten kann für zukünftige Jahre geplant werden

Vielen Dank!

Ute Piegeler
Leiterin Referat für Kindertageseinrichtungen, Schule und Sport
ute.piegeler@langenfeld.de